

Die Fürsorgeaktion für die stellenlosen Privatangestellten.

Vorgestern hielt der Arbeitsausschuß der Fürsorgekommission für die Privatangestellten unter dem Vorsteher des Geheimen Rates Dr. Franz Klein eine Sitzung ab, in der die beiden Referenten Professor Dr. Rudolf Robatsch und Dr. Friedrich Leiter über die bisherige Tätigkeit der Unterstützungsaktion für die durch die Folgen des Krieges stellenlos gewordenen Privatangestellten Mitteilungen machten. Die Wahrnehmungen des Arbeitsmarktes lassen, wie aus den Berichten hervorgeht, ersehen, daß in vielen Erwerbskategorien unter den manuellen Arbeitern, den qualifizierten sowohl als den nicht qualifizierten, eine Arbeitslosigkeit in ungewöhnlichem Grade nicht besteht; dagegen ist die Zahl der Postenlosen der Intelligenzberufe eine sehr erhebliche, wie aus dem bisherigen Verlauf der Unterstützungsaktion hervorgeht. Seit dem 1. November, dem Beginn der Aktion bis zum 10. d. wurden bei den drei Exekutivstellen, Gremium der Wiener Kaufmannschaft, Landesstelle Wien der Pensionsanstalt für Angestellte und Verband der Ersatzinstitute, 2766 Unterstützungsansuchen überreicht und 2690 der Erledigung zugeführt. Teils als einmalige Unterstützung in Form eines Mietzinsbeitrages, teils als monatliche Unterstützung für Kriegsdauer, beziehungsweise bis zur Erlangung eines Postens, wurden bis 10. d. zusammen 120.000 Kronen ausbezahlt. Unter den Unterstützten waren 1093 verheiratete Unterstützungswerber, 734 männliche ledige, 526 weibliche, 115 Retenten konnten aus der Unterstützung fast durchweg infolge Wiedererlangung von Anstellungen ausscheiden, wobei in einzelnen Fällen die genannten Exekutivstellen der Fürsorgekommission in die Lage kamen, bei der Zuweisung von Posten mitzuwirken. Die Unterstützungen wurden auch in Form von Speisemarken für den bürgerlichen Kriegsmittagstisch, wie er von der Reichsorganisation der Hausfrauen Oesterreichs und dem Frauenstimmrechtskomitee eingerichtet wurde, erteilt. Ueber Anregung des Vereines der Landesbeamten in Niederösterreich, der einen größeren Betrag für diesen Zweck widmete, wurde in der Sitzung beschlossen, den verheirateten Unterstützten mit Kindern eine spezielle Zuweisung anlässlich der Weihnachtsfeiertage zu bieten. Das unausgesetzt zunehmende Erfordernis für die Unterstützungsansprüche macht es, nachdem Staat, Land und Gemeinde und verschiedene Korporationen sich mit Beträgen der Aktion bereits angeschlossen haben, auch Dienstgebern und Dienstnehmern namentlich jener Branchen, denen eine besondere Konjunktur jetzt zuzustatten kommt, zur Pflicht, ihrerseits den Zwecken

der Aktion nach Tunlichkeit Mittel zuzuwenden. Die Zentrale der Fürsorgeaktion befindet sich beim Niederösterreichischen Gewerbeverein, 1. Bezirk, Eschenbachgasse Nr. 11.